

Herrieden, den 18.06.2021

An alle Eltern

Liebe Eltern,

gerne möchte ich Sie über zwei Dinge informieren:

Zunächst einmal konnten Sie die erfreuliche Nachricht sicher schon den Medien entnehmen. Die Maskenpflicht im Freien ist nun auch auf dem Schulgelände aufgehoben. Das bedeutet, dass die Kinder generell, wenn sie sich im Pausenhof oder auf den Freiflächen aufhalten, keine Maske tragen müssen. Erst mit dem Betreten des Schulgebäudes (auch im Klassenzimmer) gilt weiterhin die Pflicht zum Tragen der entsprechenden Mund-Nasen-Bedeckungen.

Eine zweite Sache ist aus meiner Sicht weniger erfreulich. Wie Sie sicher auch der Presse entnehmen konnten, soll in der Stadt Herrieden ein Wohnmobilstellplatz geschaffen werden. Der in einem ersten Entwurf beabsichtigte Standort auf dem Gelände des Freibades (im Bereich des Beachvolleyball-Feldes) hat zu politischen Diskussionen geführt, die leider auch die Schule in den Mittelpunkt gerückt haben. Aus diesem Grunde möchte ich hier kurz auf das Thema eingehen und die aktuelle Sachlage schildern:

Bereits vor gut einer Woche erhielt ich einen Anruf, in dem ich gefragt wurde, ob das Thema „Wohnmobilstellplatz“ dem Elternbeirat vorgestellt wurde, weil die Zufahrtswege des Entwurfes angeblich den Schulweg unserer Schulkinder queren. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal betonen, dass die Zufahrt des Platzes nicht die Laufwege unserer Buskinder kreuzt, weil unsere Busse allesamt - nicht wie irrtümlich angenommen - am Freibadparkplatz halten, sondern seit fast zwei Jahren ausschließlich vom Zentralen Omnibusbahnhof an der Realschule halten und abfahren. Ob der Schulweg bei einer Realisierung des Wohnmobilstellplatzes tatsächlich in irgendeiner Weise betroffen wäre, kann aktuell noch nicht bestätigt werden. Denn bei den ersten Skizzen handelt es sich noch nicht um konkrete Planungen. Dies konnte mir die Bürgermeisterin in einem persönlichen Gespräch zusichern. Überhaupt pflegen wir seit Jahren einen sehr gutem Austausch mit der Stadtführung und der Stadtverwaltung, so dass Planungen, die die Schule in irgendeiner Weise betreffen könnten, generell mit der Schulleitung besprochen werden. Dieser Austausch zwischen der Schule und dem Sachaufwandsträger ist mir enorm wichtig und in den 16 Jahren, in denen ich nun als Schulleiter tätig bin, habe ich diesen immer als offen und konstruktiv empfunden unabhängig von den verantwortlichen Personen. Im Rahmen dieses Austausches wurde mir versichert, dass auch bei der Planung eines Wohnmobilstellplatzes die Belange der Schule berücksichtigt werden. Aus diesem Grund gibt es für mich derzeit als Schulleiter keinen Grund, weiter in dieser Sache tätig zu werden. Dies wurde in dem oben angesprochenen Telefongespräch auch so kommuniziert.

Leider wurde am Mittwoch in der Schule für eine Protestaktion geworben, die gegen die oben genannten Planungen gerichtet war. Diese Aktion sollte auf dem Gelände der Schule (Schulsportplatz) stattfinden. Generell bedürfen Veranstaltungen auf dem Schulgelände der Zustimmung durch die Schulleitung. Laut Art. 84 BayEUG sind politische Werbung und derartige Veranstaltung im Rahmen der Schule und auf dem Schulgelände verboten. Aus die-

sem Grund haben wir dieser Aktion auch ausdrücklich nicht zugestimmt. Im Nachgang wurden wir dann darüber informiert, dass Schülerinnen und Schüler unserer Schule von Mitschülern trotzdem aufgefordert wurden, sich an dieser Protestaktion zu beteiligen.

Ich denke, es versteht sich von allein, dass ich mich als Schulleiter in die anhängige politische Diskussion nicht einmischen werde. Dass diese Diskussion aber von außen in die Schule getragen wird, kann ich nicht dulden. Aus diesem Grund bitte ich die Urheber dieser Aktion in Zukunft davon abzusehen, politische Themen über die Kinder auszutragen.

Es steht jedem frei, die üblichen demokratischen Wege zu beschreiten, um etwaige missliebige Planungen zu verhindern – sei es nun aus persönlichen Gründen oder aus anderen Beweggründen heraus. Bitte halten Sie jedoch diese Diskussion von der Schule fern. Sofern wir von den weiteren Planungen betroffen sind, werden wir in die Diskussion eingebunden und sowohl den Elternbeirat als auch die Eltern über den Sachstand informieren.

Mit freundlichem Gruß
gez. Werner Winter, Rektor